

Bericht des künftigen Herausgeben dieses Berner-Calenders

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - (1763)

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-656073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Allgenugsame seye auch ein reicher Bergester aller deren die ihre miltreiche Hand so gütig gegen uns angefüllt, und uns in unserm Elend mit so reicher Beysteuer erquilt haben.

Aus dem Grindelwald. Schon im Lauff des Brachmonats hat es fast alle Tag geregnet welches die Gletscher und Gebirge so meistens mit Eis und Schnee bedekt zum Erstaunen zu schmelzen gemacht, insonderheit ist die rechte Waffgrösse entstanden am Samstag Morgens, den 10. Heumonats, da es etliche Tag vorher beständig geregnet, und immer ein starker Phön dabey gewesen. Der stärkste Wassergeruß hat sich gesamlet grad über dem grossen Gletscher, von deme die sogenannte weisse Rutsch neu stieset, und hat diese so hoch aufgetrieben, daß alle Brüten in diesem ganzen Thal, und noch aufferhalb, durch den Gewalt des Wassers weggespült worden. Etwan 200. Schritt von dem Auslauf dieser Rutschenen, da sie unter dem Gletscher hervorbräulet, hat sie die dortigen Güter überschwemmt und weggetragen, zwey Wohnhäuser, darinn die Leute mit grosser Mühe sich geslüchtet, hat das angelossene Wasser unnützlich gemacht, dabey ein Speischer und 2. Scheuren völlig weggetragen, und sonst vielen armen Particularen einen recht grossen Schaden angefügt, auch durch das ganze Thal hinaus an allen Ufern traurige Merkmale hinterlassen. Da nun dortige Thallente die Communication zu erhalten, über das Landwasser gebrüket und gestegert

hatten, so ist den 24. gleichen Monats wieder durch ein starkes Ungewitter und Wolkenbruch am so genannten Wetterhorn erfolgt, davon die schwarze Rutschenen dergestalt angeloffen, daß alle gemachte Stieg abgehoben, und die Leute von dem öffentlichen Gottesdienst abgeschnitten wurden. Diese Glutschenen soll bey Mannsdenken nie so hoch gestiegen seyn, da sie erstaunliche Stück Gletscher, Lannen, Lasten Steine die man für unbeweglich gehalten, mit fürchterlichem Drahlen, sonderheit zu Nacht weggespült, wie dieses tobende Wasser seine alten Beiter mit entsezlichen Steinen hoch und weit ausgefüllt, wie sie in kurzem einen tiefen Kund, bald auf einer, bald auf der andern Seite aufgefressen, wie sie die grösten Bäume im Augenblick umgraben, und ohne sie zu hindern, alles was ihr im Weg ware, mit fortgerissen.

Im Frutigland hat der Canderstrom unterher dem Schloß eine unlängst neuerbaute steinerne Brug die Nybrug genaht, unterfressen, und völlig zu Grund gerichtet. Im Cande steg sind die auf einer Ebne gelegene Wiesen und schöne Matten mit Muhr und Morast überströhmet worden, daß die ganze Heuung zu Grund gerichtet ist. In dem benachbarten Gasteren aber ist der Wasserschaden weit nahmhafter, indem der davon ausgebrochene Bach die schönen Wiesen gänzlich weggespült, daß nichts als ein bloßes weites Steingrien dafelbs wahrzunehmen ist, folglich auf immer zum anpflanzen unnützlich gemacht.

Bericht des künftigen Herausgeben dieses Berner-Calenders.

Da sich der Herausgeber und Hoch. Obrigt. privilegirte Verleger dieses hinkenden Boties eine Freude, eine Ehre und eine Pflicht daraus machet, dieses in die Hände aller seiner werthen Mit-Burgeren und Mit-Landleuten fallende Werk nicht nur von Jahr zu Jahr angenehmer, sonder, welches weit wichtiger ist, einen jeden unter ihnen nützlicher zu machen, so hat er sich entschlossen, zwar nicht in der Form, noch in der Größe dieses Calenders, wohl aber in dem Inhalt desselben eine nahmhafte Abänderung zu machen; diese nun wird in folgendem bestehen: 1.) Zu Erspahrung des Platzes werden die zwölf Monat jeden Jahrs auf den ersten Blättern und deren beyden Seiten gleich nacheinander gedruckt werden, folglich hinfünftig die Martyrer-Historien ausbleiben. 2.) Die merkwürdigste Weltgeschichten werden zwar wie bisdahin den grösten Theil des Calenders ausmachen; da aber zu deren Erläuterung die bisher einge-

ruckte Holzstichen von Schlachten, Erdbeben, Brandschäden, Erdwungen und dergleichen, zu deutlicherm Begriff dieser Begebenheiten wenig beygetragen, so wird der Herausgeber an deren Statt, so weit nöthig seyn wird, 3.) richtige Holzstiche von den nützlichsten Werkzeuge und Maschinen zu Erleichterung und Verbesserung des Akerbaues, der Handwerken und auch wohl der gemeineren Manufacturen einrucken. 4.) Da durch die in der Stadt Bern und verschiedenen andern Städten der Eidgenossenschaft, ja selbst in verschiedenen Theilen des Berner-Gebiets Lobl. errichteten Gesellschaften zu Aufnahme und Verbesserung des Akerbaues, der Haushaltungskunst, der Handwerken und der Manufacturen, die gegründete Hofnung vorhanden ist, daß durch ihre gemeinsame Bemühungen verschiedene wichtige, gemeinnützige Entdeckungen werden gemacht werden; so wird sich der Herausgeber dieses Calenders angelegen seyn lassen,

alles, was sonderheitlich für den Landbau und die Landhaushaltung wichtiges herauskommen wird, denen Lesern in einer einfältigen und deutlichen Schreibart mitzutheilen. Dieses wird sonderlich bezuhen (a) in einer richtigen Beschreibung derjenigen Werkzeugen die als nützlich bey dem Landbau und den Handwerken dienen können, aber noch nicht allgemein bekant sind, und durch einen Hoßlich bekant gemacht werden. (b) Erfahrungen, aber wohl geprüfte Erfahrungen, welches nach der Natur des Erdrichs und seiner Lag die beste Weise seye, das Land mit diesem oder jenem Gewächß, mit dieser oder jener Gras-Art anzubauen. (c) Einfältige und wohlfeile Manieren, aus allem demjenigen was in dem Landbau und in der Haushaltung genuzet werden kan, den besten Vortheil zu ziehen, und sonder-

lich solches vor der Verderbnis zu bewahren. (d) Einfältige aber wohlgeprüfte Mittel wider verschiedene Hauptkrankheiten der Menschen, samt einer deutlichen Anleitung, wie eine solche Krankheit zu erkennen und von einer andern zu unterscheiden sey. (e) Eben dergleichen einfältige und bewährte Mittel in Viehpflanzen, samt einer richtigen Anzeig jeder Art der Krankheiten.

Da der Herausgeber von der Lobl. Oeconomischen Gesellschaft in Bern versichert worden ist, daß sie ihm in diesen seinen heilsamen Absichten mit allem Eifer an die Hand gehen werde, so hoffet er, dieses sein Versprechen zu allgemeinem nicht geringem Nutzen zu bewerkstelligen, und um den gleichen Preis wie bißhin ein allen Haushalteren zu Stadt und Land weit angenehmeres Werk zu liefern.

Neue Post-Ordnung in Bern.

Kommen an:

Sonntag Morgens um 6. Uhr die Post von Solothurn, Basel, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, ins Teutschland, Elsaß, Lothringen, Holl- und Engelland. Um 7. Uhr die Post von Neuenburg mit Briefen von der ganzen Routen. Um 9. Uhr Morgens die Post von Genf, mit den Briefen aus Frankreich, Landschaft Waadt, Piemont und ganz Italien. Dienstag Morgens um 6. Uhr, die Post von Schaffhausen, mit den Briefen aus ganz Teutschland, ic. wie am Sonntag. Morgens um 7. Uhr die Post von Neuenburg, mit den Briefen von Aargau, Nidau, Biel, Burgund, Paris, Flandern; um auf den Abend die Landkutsche von Zürich. Mittwoch Morgens um 9. Uhr die Post von Freyburg, Genf, Italien, Frankreich, ic. Um 11. Uhr die Post von Lucern, mit den Briefen aus dem ganzen Emmenthal. Item der Post von Thun, mit Briefen aus dem Oberland, Simmenthal, und Landschaft Saanen. Donnerstag Morgens um 6. Uhr, die Post von Solothurn, Basel, Schaffhausen, ic. wie am Sonntag. Um 9. Uhr die Post von Genf, ic. Item, auf den Abend die Landkutsche von Basel, samt Reisenden, ic. Freitag Morgens um 6. Uhr, die Post von Schaffhausen, mit Briefen wie am Sonntag, ic. Um 7. Uhr die Post von Neuenburg mit Briefen von der ganzen Route. Um 10. Uhr die Landkutsche v. Genf. Samstag Mittags die Post von Genf, Freyburg, Landschaft Waadt, Italien, Piemont, ic. Um 2. Uhr die Post von Lucern, mit Briefen aus dem Emmenthal. Item der Post von Thun, mit den Briefen aus dem Oberland, Simmenthal und Saanen.

Lauffen ab:

Sonntag Morgens um 11. Uhr, die Post nach Neuenburg, mit Briefen und Paqueten nach Aargau, Nidau, Biel, Burgund, Paris und Flandern. Um 12. Uhr die Post nach Burgdorf, ganz Aargau, Zürich, Schaffhausen, ganz Teutschland, Holl- und Engelland. Um gleiche Zeit die Post nach Genf, mit den Briefen nach Freyburg, Murten, Ballis, Landschaft Waadt, Italien, Piemont, und ganz Frankreich. Item der Post nach Lucern, Nementhal und Lugano; wie auch der Post nach Thun, Oberland und Simmenthal. Dienstag um 11. Uhr, die Post nach Neuenburg, ic. Mittags die Post nach Genf, Italien, Piemont und ganz Frankreich, ic. wie am Sonntag. Mittwoch Mittags die Post nach Zürich, Solothurn, Schaffhausen, Basel, St. Gallen, ganz Teutschland, Holl- und Engelland; wie auch ins Elsaß und Lothringen. Donnerstag Morgens um 11. die Post nach Neuenburg, mit Briefen und Paqueten von der ganzen Route, wie am Sonntag. Mittags die Post nach Genf, mit Briefen wie am Sonntag. Item, die Post nach Burgdorf, ganz Aargau, Schaffhausen, Teutschland, Holl- und Engelland. Ferner der Post nach Thun, ins Oberland, Simmenthal und Landschaft Saanen; item der Post nach Lucern, wie am Sonntag. Freitag Mittags die Post auf Genf, Italien, ic. wie am Sonntag. Um 1. Uhr die Landkutschen nach Solothurn, Basel, Zürich, Schaffhausen, Lausanne und Genf, samt Reisenden und Waaren. Samstag Nachmittags um 3. Uhr, die Post nach Solothurn, Basel, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, Holl- und Engelland, Elsaß, ic. wie am Mitw.